kinderfreundschaft

Eine neue Freundschaft entsteht

Von Demon-Scarlet

Kapitel 1: Eine neue Freundschaft entsteht

Kinderfreundschaft

Teil 1: Eine neue Freundschaft entsteht

Es war im Sommer, einer jener Sommer die mild ausfielen und wo angenehme Temperaturen herrschten. Ein kleiner Junge machte mit seiner Babysitterin einen Spaziergang. Als sie an einer gewissen Stelle ankamen wurde der kleine Junge auf einen kleinen Felsen mit einem Block und paar Stiften gesetzt und dort sitzen lassen, da der Freund der Babysitterin auf sie schon wartete (wie jeden Tag, wenn es nicht regnete) und sich das junge Pärchen auf einen anderen Felsen setzte. In so sicherer Entfernung, dass der kleine Junge nicht hören konnte was sie miteinander zu besprechen hatten(aber es interessierte in auch nicht). So ging es seit 3 Wochen jeden Morgen zu. Doch heute blieb es nicht bei der normalen Routine, dass nach 3 Stunden der Heimweg angetreten wurde, damit sie rechtzeitig zum Mittagessen wieder da sein würden, denn heute spazierte ein kleiner russischer Junge auf der Wiese, der nicht in dieser Kleinstadt wohnte. Dieser erblickte die kleine Gestalt auf den Felsen sitzen und dachte bei näher kommen, dass es sich um ein Mädchen handelte und wollte schon wieder umdrehen, als ihn eine Stimme ansprach. "Willst du mir nicht ein wenig Gesellschaft leisten, dann geht die Zeit sicherlich schneller vorbei" "ich will aber keinem Mädchen Gesellschaft leisten." "Ich bin auch kein Mädchen sondern ein Junge" "oh du siehst aber aus wie ein Mädchen" "ich weiß dass sagen mir ständig irgendwelche Leute." "Na dann bist du's ja gewöhnt und wenn ich dir Gesellschaft leisten soll dann solltest du von diesem Felsen aufstehen, denn ich will mir noch ein wenig die Gegend angucken." "Tut mir leid ich kann nicht aufstehen, da meine linke Seite gelähmt ist" "du willst mich wohl für dumm verkaufen was!, wo ist denn dann dein Rollstuhl?" "Da er ist auf der anderen Seite von dir aus." Und um sich zu überzeugen, dass der Kleine die Wahrheit sagte, ging er näher zum Felsen hin, wandte sich der Seite zu, wo der Rollstuhl sein sollte und tatsächlich, dort stand er an den Felsen angelehnt. Und als er wieder zu den auf den Felsen sitzenden Jungen blickte, sah er, dass der linke Fuß und der linke Arm komisch dalag, was auch bestätigte, dass der kleine Junge wirklich gelähmt war.
"Entschuldige das ich dich das frage aber bist du schon dein ganzes Leben gelähmt?" "Nein erst seit 4 Wochen" und dabei wurde das Gesicht des kleinen Chinesen sehr traurig, wobei sich eine stumme Träne auf den Weg machte über sein Gesicht zu

kullern.
"Das tut mir leid. Ich wollte dich nicht traurig machen." "Schon gut" "wie heißt du eigentlich?" "ich heiße Ray aber alle nennen mich hier Lucky und wie heißt du?" "Ich heiße Kai und wieso nennen sie dich Lucky?" "Na weil ich den Autounfall überlebt habe. Als einzigster, weder meine Eltern noch meine kleine Schwester haben es überlebt und die Ärzte meinten es sei ein Wunder, dass ich nur links gelähmt bin und sonst kerngesund bin." "Oh das tut mir aber leid aber ich hab auch bald keine Eltern mehr. Meine Mutter ist bei meiner Geburt gestorben und mein Vater hat sich eine schwere Krankheit eingefangen. Darum sind wir hier her gekommen, da hier die Luft meinen Vater helfen soll aber ich habe die Ärzte belauscht und die sagen, dass mein Vater nicht mal ein ganzes Jahr noch hat." "Hast du dann wenigstens noch jemanden wo du hin kannst?" "Ja einen Großvater aber ich mag ihn nicht und du hast du noch jemanden?" "Oh ja ich hab noch eine nette Oma die sich um mich kümmert und wenn sie keine Zeit für mich hat, wie jeden Morgen, da sie noch arbeitet, kümmert sich Linlink um mich. Sie oder meine Oma bringen mich dann fast jeden Tag nach dem Mittagessen zur Klinik, damit ich mein Training weiter machen kann." "Welches Training?" "So eins das es heißt, dass wenn ich mich genug anstrenge, ich wieder laufen und meinen linken Arm wieder normal benutzten kann." So redeten die Beiden noch weiter und unterhielten sich über dies und das, bis die Babysitterin zu Lucky trat. "Lucky es ist Zeit wir müssen wieder gehen, sonst kommst du noch zum Essen zu spät und wer ist den dein kleiner Freund hier *zeig auf Kai*" "das ist Kai Linklink, sein Vater ist krank und weil hier in China die Luft so gut sein soll, ist sein Vater hier her gekommen. Nicht wahr Kai? " Doch als Lucky zu seinen neuen Freund hinguckte, war der Russe nicht mehr da. "Wieso ist er gegangen ohne sich zu verabschieden?" "vielleicht musste er auch essen gehen oder er ist zu schüchtern und es war ihn peinlich sich mit mir zu unterhalten. Aber ich bin mir sicher, dass er wieder hierher kommt, um sich mit dir zu unterhalten." "Meinst du wirklich?" "Aber sicher und jetzt lass uns gehen, du weißt doch wie sehr sich deine Großmutter sorgen macht, wenn wir uns verspäten." "Ja ich weiß."
So hob Linklink ihren Schützling vom Felsen und setzte ihn in seinen Rollstuhl.

%%

AM NÄCHSTEN MORGEN

Als Lucky wieder von Linklink auf den Felsen abgesetzt wurde, waren nicht mal 5 Minuten vergangen, bis der kleine Russe sich zu dem Chinesen gesellte.
"Hallo Kai da bist du ja, ich dachte schon du wärst sauer auf mich, da du gestern weg warst und dich nicht verabschiedet hast." "Ich wollte dich nicht stören, du musstest ja nach Hause und ich bin dann auch zum Hotel zurück gegangen." "Na ja ist nicht so schlimm. Und ich wollte dich fragen, ob du nicht Lust hast heute mit mir und meiner Oma zu essen." "Geht das denn in Ordnung?" "Ja, ich hab meiner Oma von dir erzählt und sie hat dann zu mir gesagt, dass ich dich zum Mittagessen einladen soll." "Dann würde ich gerne mit dir und deiner Oma essen." "Toll, es wird bestimmt lustig" "wieso soll es lustig sein?" "Weil meine Oma findet, dass ein Essen nicht nur schmecken soll sondern auch Spaß machen soll." "Wenn du meinst. Mein Opa meint, dass man bei Tisch ruhig sein soll." "Oh dann ist dein Opa ja ein Spießer" "kann schon sein." "Ist ja auch egal, Hauptsache du isst heute mit uns zu Abend."

DRING DRING DRING
<Oh verdammter Wecker, wie ich dieses Teil hasse aber wir müssen trainieren, denn wir haben uns verschlechtert und müssen deshalb Sondertraining machen, damit wir das nächste Turnier auch gewinnen..... Aber wieso musste ich gerade von meiner Kindheit träumen?..... Wie es wohl Lucky wohl geht? Schließlich habe ich nach der Abreise aus China keinen Kontakt mehr zu ihm gehabt, da Großvater es untersagt hatte. Schade Lucky war der einzige, der so was wie ein Freund für mich war, was rede ich, er war mein bester Freund..... Aber jetzt genug mit dem Gesülze, dafür habe ich nun wirklich keine Zeit, schließlich muss ich mich darauf konzentrieren diese Idioten auf Vordermann zu bringen. Also heißt es aufstehen und die anderen wecken.>
So machte sich ein verschlafener Kai auf den Weg sein Team wie jeden Tag zu kommandieren und zu trainieren.